

Schüler sicher unterwegs

LUSTENAU. Mit reflektierender Kleidung und durchgecheckten Drahteseln sind sie gut gerüstet für den Straßenverkehr in der dunklen Jahreszeit. Jeder Autofahrer hat es selbst schon erlebt: Bei Nässe und Dunkelheit sind Radfahrer ohne Licht kaum zu erkennen. Verkehrssicherheit wird daher an der Mittelschule Rheindorf großgeschrieben. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, wurde heuer erneut ein kostenloser Sicherheitscheck bei den Fahrrädern aller 265 Schüler durchgeführt.

Teamwork für die Sicherheit

„Uns ist wichtig, dass unsere Schüler gut sichtbar zur Schule und wieder nach Hause gelangen. Ein Licht, funktionierende Bremsen oder Reflektoren können lebensrettend sein“, so Direktor **Gerd Neururer**. „Die Fahrradüberprüfung, die im letzten Jahr so gut angekommen war, ist nun ein Fixtermin im Jahreskalender.“ Überprüft werden die Fahrräder durch das Fahrradfachgeschäft „2-Rad-Holly“, und zwar gratis. Alle Fahrräder der Schüler wurden dem Sicherheitscheck unterzogen und kleinere Mängel an Ort und Stelle behoben. Anhand einer ausgefüllten Checkliste können die Eltern übersichtlich erkennen, welche Mängel am Fahrrad behoben werden sollten bzw. ob eine sofortige Reparatur notwendig ist. Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr organisiert der Elternverein außerdem alljährlich für alle Erstklässler reflektierendes Material.

„Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, ist es wichtig dafür zu sorgen, dass die Schüler an der Kleidung reflektierendes Material anbringen und eine funktionierende Lichtanlage am Rad montiert ist und die Schüler diese auch einschalten“, betont Neururer. „Alle Maßnahmen sind zum eigenen Schutz der Kinder.“

MENSCHEN AUS DER HEIMAT: Evelyn Flatz (44)

Mit dem Tanz zurück ins Leben

Evelyn Flatz schildert in ihrem Buch die Erfahrungen als Krebspatientin.

LUSTENAU. (vv) Dass diese Aufmunterung zu leidenschaftlichem Tanz einmal ihr Innerstes treffen würde, hätte sich **Evelyn Flatz** (44) vor dem 3. Oktober 2013 nicht vorstellen können. Als bei einer Routineuntersuchung bei ihr Brustkrebs diagnostiziert wurde und sie kurz vor der schweren Operation längst geplante Auftritte als Flamencotänzerin absolvierte, bekam diese Ermutigung eine neue, bedrohliche Bedeutung.

Die 44-jährige Lustenauerin hat ihre Erfahrungen als Krebspatientin in dem soeben erschienenen Buch „Auf der anderen Seite der Glaswand“ eindringlich geschildert und nimmt den Leser sozusagen mit auf ihre schwierige Reise „auf die andere Seite“. „In der Sekunde der Brustkrebsdiagnose verändert sich etwas, verändert sich alles. Es fühlt sich an, als würde man sich plötzlich hinter einer durchsichtigen Wand befinden - einer Glaswand. Die Welt um einen herum sieht noch gleich aus, aber dennoch

ist alles anders“, so steht es in ihrem Buch.

Das Leben „entrümpelt“

Die Zeit zwischen der niederschmetternden Diagnose und der ersten Operation nützte Evelyn Flatz, alles, was ihr in die Hände fiel, zu ordnen, auszumisten, um sich innerlich wie äußerlich auf das Wesentlichste zu konzentrieren. Ein Prozess, der sich als heilsame Therapie bei ihr entwickelte und in ihrem offen und ehrlich geschriebenen Buch ein Kapitel füllt, das nicht nur für kranke Menschen nachahmenswerte Impulse gibt. Sie trennte sich sogar von ihren langen Haaren, um im Falle einer Chemotherapie und dem daraus resultierenden Haarausfall gewissermaßen schon etwas „Vorarbeit“ geleistet zu haben. An solchen Maßnahmen kann man erkennen, dass sie ihrer Krankheit trotz aller Ängste auch mit einer Portion Humor und praktischem Denken entgegengetreten ist.

Zurück ins Leben

Nach mehreren geglückten Operationen, Aufenthalt in der Reha und der Rückkehr auf ihren Arbeitsplatz bei „Doppelmayr“ nahm die junge



Evelyn Flatz mit ihrem Buch „Auf der anderen Seite der Glaswand“, das kürzlich erschienen ist.

FOTO: V.

Frau auch ihr Tanztraining als Flamencotänzerin wieder auf und bereits vier Wochen nach der Reha hatte sie ihren ersten öffentlichen Auftritt. Und wenn sie auch nach sieben Monaten Tanzabstinenz wieder tanzen konnte wie eh und je, war sie nicht mehr dieselbe Frau wie vorher. Evelyn Flatz ist gereift und stark aus diesem Jahr der

Krankheit hervorgegangen, geht mutig ihren neuen Weg und möchte auch anderen Mut machen. Vor allem möchte sie die Menschen, bei denen Krebs diagnostiziert wird, ermuntern, dass diese Krankheit auch anders wahrnehmbar ist und dass die Heilungschancen heutzutage viel höher sind, als es den meisten bekannt ist.

„Auf der anderen Seite der Glaswand“ von Evelyn Flatz erschienen im Eigenverlag, als e-book im Amazonverlag erhältlich über die Homepage www.brustkrebs-tanz.at jldo.com



„Tanze, als wäre es das letzte Mal“ lautet das Motto von Evelyn Flatz.

FOTO: M. HAGEN

Zur Person

EVELYN FLATZ

- » **Geb.:** 10. April 1970 in Lustenau
- » **Mutter von zwei Kindern:** Benjamin (15) und Isabel (13)
- » **Wohnort:** Lustenau, Büngengasse
- » **Beruf:** Kfm. Angestellte in der Verwaltung/Buchhaltung bei Doppelmayr Seilbahnen GmbH
- » **Hobbys:** Flamenco tanzen, Joggen, Nordic Walking, Lesen
- » **Lebensmotto:** „Die Suppe wird nie so heiß gegessen, wie sie gekocht wird.“